

# Die Vorteile des DLG-Nachhaltigkeitsstandards

## ... für den Landwirt:

- Ein Standard für die ganze Welt der Landwirtschaft: Ökolandbau, konventionelle Landwirtschaft, Lebensmittelproduktion, Energieproduktion...
- Betriebsoptimierung: Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit, gesellschaftliche Akzeptanz und Wirtschaftlichkeit werden kontinuierlich verbessert
- Qualität und Sicherheit der erzeugten Produkte werden gefördert
- „Tue Gutes und rede darüber!": Das Nachhaltigkeitsprofil – eine ausgezeichnete Kommunikationsbasis der Landwirte mit ihren Geschäftspartnern, Abnehmern, Verpächtern, Banken, Versicherungen, Behörden, Medien, Öffentlichkeit...

## ... für die Lebensmittelwirtschaft und Produzenten von Bioenergie:

- Die verwendeten Rohstoffe stammen aus zertifizierter nachhaltiger Landwirtschaft
- Transparente Fakten erleichtern die Kommunikation mit den Verbrauchern
- Unternehmensprofilierung und Produktdifferenzierung
- Anregungen für Produktentwicklung und Produktinnovation.

## ... für den Verbraucher:

- Unterstützung einer nachhaltigen, ressourcenschonenden Lebensmittelerzeugung
- Sicherheit und Transparenz
- Konsum mit gutem Gewissen.

Mit Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU, Projekt AZ 22544) und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF, Projekt 0330660) wurde der DLG-Nachhaltigkeitsstandard für landwirtschaftliche Betriebe gemeinsam von der DLG, der TU-München, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und dem Institut für Nachhaltige Landwirtschaft Halle Saale e.V. erarbeitet.

### Projektleitung



DLG e.V.  
Dr. Lothar Hövelmann  
Eschborner Landstr. 122  
60489 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 (0) 69/2 47 88-3 06  
Fax: +49 (0) 69/2 47 88-114  
L.Hoevelmann@DLG.org

### Kooperationspartner



Technische Universität München-Weihenstephan  
Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt  
Lehrstuhl für Ökologischen Landbau  
Prof. Dr. Kurt-Jürgen Hülsbergen  
Alte Akademie 16, 85354 Freising



Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Institut für Acker- und Pflanzenbau  
Lehrstuhl für allgemeinen Pflanzenbau  
Prof. Dr. Olaf Christen  
Ludwig Wucherer Str. 2, 06099 Halle/Saale



Institut für Nachhaltige Landwirtschaft Halle Saale e.V.  
Bernhard Wagner  
Am Krähenberg 22, 06118 Halle/Saale

### Förderung



Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), Osnabrück



Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Berlin

## DLG-Nachhaltigkeitsstandard

# Effizienz steigern Profil schärfen Image verbessern



# Nachhaltige Landwirtschaft – zukunftsfähig

Die DLG e.V. (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) erarbeitet mit wissenschaftlichen Partnern den DLG-Nachhaltigkeitsstandard für die Landwirtschaft. Systemstart ist Mitte 2008. Ziel ist die Verbreitung des Nachhaltigkeitsprinzips in der Landwirtschaft und in der Lebensmittelkette mit folgenden Aspekten:

- Schutz von Boden, Wasser, Luft und Biodiversität
- Verbesserung der Klimawirkungen und Energieeffizienz
- Optimierung von Düngung und Pflanzenschutz
- Stärkung von Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit
- Fortbildung von Betriebsleitern und Beschäftigten
- Lebensmittelsicherheit und Hygiene.

Umweltverträglichkeit, Wirtschaftlichkeit und die soziale Akzeptanz landwirtschaftlicher Unternehmen werden gefördert; Ökologie, Ökonomie und Soziales werden gleich stark bewertet.

Das DLG-Nachhaltigkeitszertifikat zeigt den Kunden der Landwirtschaft: Hier werden die Rohstoffe für Lebensmittel und Energie nachhaltig produziert!

## Die Indikatoren – Kern des DLG-Nachhaltigkeitsstandards

Nur was man messen kann, kann man auch managen! Indikatoren sind die Messgrößen, ihre Soll- und Ist-Werte werden verglichen. Die Indikatoren sind wissenschaftlich fundiert und mit gesellschaftlich relevanten Gruppen diskutiert, denn Exaktheit, Transparenz und Partizipation sind Erfolgsfaktoren der Nachhaltigkeit.

### Beispiele für Nachhaltigkeitsindikatoren im DLG-Nachhaltigkeitsstandard:

#### Ökologische Indikatoren

- |                     |                            |
|---------------------|----------------------------|
| • Stickstoff-Saldo  | • Energieintensität        |
| • Phosphor-Saldo    | • Pflanzenschutzintensität |
| • Humus-Saldo       | • Bodenschadverdichtung    |
| • Agrobiodiversität | • Bodenerosion             |
| • Landschaftspflege | • Treibhausgase            |

#### Ökonomische Indikatoren

- Betriebseinkommen/Wertschöpfung
- Relative Faktorentlohnung
- Ausschöpfung der mittelfristigen Kapitaldienstgrenze
- Eigenkapitalveränderung im Unternehmen
- Nettoinvestition
- Gewinnrate

#### Soziale Indikatoren

- Entlohnung der Arbeitskraft
- Arbeitsbelastung
- Aus- und Fortbildung
- Urlaubstage
- Mitbestimmung
- Gesellschaftliche Leistungen

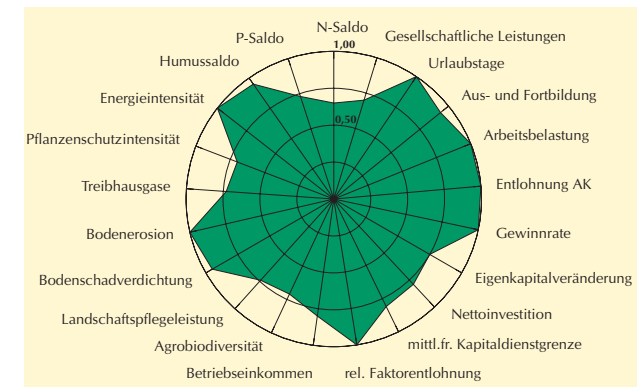
#### Modul Lebensmittelsicherheit und Hygiene

## Die Prüfung – DLG-Nachhaltigkeitszertifizierung

Der DLG-Nachhaltigkeitsstandard wird durch unabhängige Betriebsaudits im Rahmen der DLG-Nachhaltigkeitszertifizierung überprüft. Und zwar auf der Basis der europäischen Norm DIN EN 45011 (ISO/IEC Guide 65). Das schafft Vertrauen über Deutschland hinaus. Werden die Zielwerte eingehalten, so wird das DLG-Zertifikat „Nachhaltige Landwirtschaft – zukunftsfähig“ verliehen. Das Prinzip der starken Nachhaltigkeit mit drei gleich starken Säulen Ökologie, Soziales und Ökonomie wird umgesetzt. Ein nachhaltiger landwirtschaftlicher Betrieb muss in allen drei Bereichen gut aufgestellt sein!



Alle Indikatoren zusammen ergeben das Nachhaltigkeitsprofil des Betriebes. Stärken und Schwächen bei Ökonomie, Ökologie und sozialen Aspekten werden sichtbar. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess wird in Gang gesetzt. Der landwirtschaftliche Betrieb optimiert seine Abläufe zum Wohle der Umwelt, der Gesellschaft und aus Eigennutz. Bessere Synergien kann es nicht geben.



Der Soll-Ist-Vergleich zeigt anhand von Netzdiagrammen die Stärken und Schwächen des Betriebes.